

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>PARTNERSHIP</b>
<b>Partneruniversität</b>	Tel Aviv University
<b>Semester</b>	Herbstsemester 2015
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Bitte Hauptfach hier erwähnen <input checked="" type="checkbox"/> BA <input type="checkbox"/> MA
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	Jonas Petermann ( <a href="mailto:petermann.jonas@gmail.com">petermann.jonas@gmail.com</a> )

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Das Semester war insgesamt extrem spannend und lehrreich. Die Kurse waren aber sehr auf den mittleren Osten und den grossen Konflikt fokussiert und weniger soziologisch. Ich hätte vielleicht in Luzern rein universitär mehr gelernt, die gewonnene Lebenserfahrung und einen Einblick in eine andere Welt überwiegen aber bei weitem.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Die Beantragung des Visum (B2) ging erstaunlich schnell (ca. 7 Tage), wenn man dann alle Nötigen Unterlagen zusammenhat. Was man braucht kann man auf der Website der Israelischen Botschaft in Bern nachlesen.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Die Zimmersuche in Tel Aviv ist allgemein sehr schwierig und kann etwas für Frustration sorgen. Die Tel Aviv University (TAU) sagt zwar dass man theoretisch dorms (Einstein dorms) erhalten kann, praktisch weiss ich aber von keinen Exchange Studi von Europa der einen gekriegt hat. Die Räume an der Uni haben Inländer oder Amerikaner Vorrang. Ich kann sowieso das wohnen neben dem Campus im Norden nicht empfehlen. Alles kulturell interessante ist in zentral oder Süd TLV. Ich selber habe meine zwei Wohnungen über AirBnB gefunden, wenn man dort etwas hartnäckig sucht findet man früher oder später etwas. Wichtig ist vielleicht noch, dass die Israelis extrem spontan sind; es macht keinen Sinn eine Wohnung vor einem Monat vor dem Antritt des Aufenthalts zu suchen. Das stresst einem an Anfang etwas, ich habe aber meine Wohnung auch nur zwei Wochen vor Reiseantritt definitiv erhalten. Es lohnt sich auch eine Wohnung zuerst nur für einen Monat zu mieten und wenn alles gut ist, den Vertrag verlängern. Es ist auch allgemein einiges einfacher vor Ort eine Wohnung zu suchen. Die Mietpreise in TLV sind extrem hoch; ich würde mit ca. CHF 700.- pro Monat für ein anständiges Zimmer rechnen. Ich selber habe auch 2800₪/month bezahlt.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Ich ging zur Uni jeweils mit dem Fahrrad, was etwa 30min dauerte (von Zentral TLV). Es ist jedoch auch möglich eine «RavKav» Karte zu beantragen, mit welcher Busfahrten zum halben Preis verrechnet werden. Das Busangebot ist allgemein recht gut, die Verlässlichkeit aber zum Teil etwas dürftig.

<p><b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise</p>	<p>Die Vorbereitungen waren sehr einfach. Für die Kurse hat man sich einfach per Mail an die zuständige Studienberaterin an der TAU angemeldet. Der Informationsfluss war anfangs etwas spärlich und alles wirkte etwas chaotisch; am Ende hat aber alles geklappt und ich kam in alle Kurse rein in die ich wollte.</p>
<p><b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>Der Campus — mit ca. 30'000 Studenten — der TAU ist extrem gross. Es fühlt sich wie eine eigene Stadt an, mit eigenen Restaurants und Foodcorner (Mc Donald's ;-). Es studieren ca. Es gibt grosse Bibliotheken und Räume zum Arbeiten. Sogar Duschen für Fahrradfahrer!</p>
<p><b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Es ist sehr verwunderlich, dass man für die Landessprache Hebräisch zusätzlich zahlen muss (\$500.-), Arabisch hingegen gratis angeboten wird. Ich habe keines von beiden belegt, da beide Sprachen meiner Meinung nach zu komplex sind, um in 4 Monaten etwas Befriedigendes lernen zu können. Ein Freund von mir hat Arabisch belegt und das Resultat ist extrem spärlich; das ABC und einige Wörter wurden auswendig gelernt. Alle Israelis und Palästinenser können sehr gut english sprechen und eine einfache Kommunikation ist in den meisten Fällen gut möglich.</p>
<p><b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Die Kurse waren sehr spannend und abwechslungsreich, einfach — wie bereits gesagt — sehr Israel bezogen. Die Kurse geben soviel ich weiss, alle 3 TAU credits, was 6 ECTS entspricht. Alle meine Kurse waren im Seminarstil mit 20-40 Studenten. Es gab immer wieder Fragen vom Dozenten in die Runde oder man konnte immer selber nachfragen, wenn etwas noch nicht klar war. Die Dozenten waren extrem freundlich und hilfsbereit (Wie von der UniLu gewohnt)! Bei allen Kursen gibt es ein Midterm Examen und dann eine Schlussprüfung. Dies kann im klassischen Sinne eine Prüfung im Klassenzimmer sein oder eine Take-Home-Examen im «paper» Stil. Der Stoffumfang oder die Aufgabenstellungen waren anspruchsvoll, aber die Bewertung einfacher als bei uns.</p>
<p><b>Betreuung an der Universität</b> Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Die Betreuung war immer gegeben, auch wenn die Beratungsstelle, insbesondere in den ersten zwei Wochen des Semesters, mit den vielen Fragen schlicht überfordert waren. Es gab jedoch keinen Einführungstag für alle Exchange Studis; man ging einfach selbständig ins richtige Zimmer und der Unterricht startete ganz normal.</p>
<p><b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Die Lebenskosten in TLV sind sehr hoch. Mietpreise sind teurer als in der Schweiz, jedoch Essen, Freizeit und Transport etwas günstiger. Studienmaterial hab ich keines gebraucht, alle Texte wurden jeweils auf Moodle (Olat equivalent) raufgeladen.</p>
<p><b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Das Leben in Israel, insbesondere in TLV, ist sehr sehr gut. Die Stadt hat kulturell eine Unmenge zu bieten und die ständige Nähe zum Meer, mit wunderschönen Stränden ist einfach phänomenal! Leider gibt es auch die Kehrseite mit dem Israeli-Palestinian/Arab Konflikt, der doch immer spürbar ist. Ich war jedoch in einer Zeit in Israel die von manchen als «3. Intifada» bezeichnet wird, habe mich aber nie wirklich unsicher gefühlt. Als Tourist ist man ohnehin nicht das Ziel von terroristischen Attacken, welche meistens den jüdischen Siedlern, in den besetzten Gebieten galt.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Die Kurse in Luzern sind um einiges mehr vernetzt in aktuellen Trends/Erkenntnissen in der «scientific community».</p>

<p><b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Lebenserfahrung gewinnen, den Horizont erweitern und neue Kulturen entdecken.</p>
<p><b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p> <input type="checkbox"/> zu kurz                      X etwas zu lang                      <input type="checkbox"/> genau richtig          Ich war in TLV von Anfang Oktober bis Mitte Februar. Die Kurse endeten ende Dezember und ich war mit allen Papern am 10. Januar fertig. Den restlichen Monat nutze ich zum reisen und weiter das Land kennenlernen. Im Rückblick hätte so ende Januar auch genügt.       </p>